

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

- Das „Interessante Blatt“ 1932, Nr 1, brachte ebenfalls das Bild des Neubaus. Redakteur Streit der hiesigen „Tagesspost“, dem es von gleicher Seite angeboten wurde, antwortete sich, es interessiere ihn nicht, und der Druckereileiter Ortner polterte, jedesmal bekomme er einen Wutanfall, wenn er am Neubau vorbeigehe. Das hiesige „Tagblatt“ bemerkt in einer Besprechung der Linzer Bauten des Jahres 1931 in der Nummer vom 14. Jan., der Neubau sehe von der Seite und von rückwärts aus wie eine Schuhwands-Fabrik.
- Die Leute um den „Tagesspost“-Wimmer können es nicht verwinden, daß ihnen der feine Plan, die Studienbibliothek im Hintergebäude der Sparkasse verschwinden zu lassen oder gar nach dem Proporz aufzukleben, in nichts zusammen ist.
16. Jan. Heute besichtigte Landerrat Flirsch als Referent den Neubau, flankiert von den Hofräten Meiß, Zahn, Peters und dem Bundes-Baukommissar Hable.
26. Jan. Heute besichtigte um 10 Uhr vorm. der Minister Czermak die Bibliothek, mit dem müden Blick einer Kuh rampte er durch das Gebäude, sprach wenig und verriet dabei auch noch seine Uninformiertheit. Landeshauptmann Dr. Schlegel war nicht dabei, sondern verreist. Die hiesigen Blätter gackerten einige Tage zuvor und einige Tage danach, jetzt (28. Jan.) ist es wieder still. Am Platze vor der Bibliothek hatten sich 14 Personen eingefunden, um dem Minister durchs Gebäude zu folgen, amtliche Trabanten, Ingenieure und einige Ahdabei. Die „Tagesspost“ brachte einige Tage zuvor ein Bild des Neubaus und einen saßsauren Artikel.
- Für Steyr war ein Realgymnasium geplant, das 3 Millionen kosten sollte! Für die Bibliothek hatte man nur eine Million und diese haben wir nur Schöber zu verankern. Landerschulinspektor Dr. Hofer will jetzt plötzlich auch Verdienste um die Bibliothek haben, weil er sich beim Sektionschef Toas bemühte, daß Land und Stadt nun je ein Achtel statt ein Viertel zu zahlen brauchten. Daß die Bibliothek gebaut werde, dafür hat er nie einen Finger gerührt, aber für Schlegel bot er alle Beredsamkeit auf.
17. März. Im heutigen „Linzer Volksblatt“ ereifert sich ein wohlbekannter Anonymus („Prof.“ Raimund Berndl) über die Aufschrift „Studienbibliothek“ auf dem Neubau. Dieser ehemalige Volksschullehrer spricht von „verbildeten“ und „eingebildeten“ Kreisen, die an dem welschen Worte „Bibliothek“ festhielten. Dabei schreibt er in seiner anmaßenden Halbbildung „Inscription“. Auch die „Tagesspost“ brachte am 20. März den Angriff.
19. März. Gestern fragte mich der Oberlehrer i. R. Ratzka im Kaffeehaus, wann denn die „Leihbibliothek“ übersiedle. Es war nicht Bosheit, sondern Beschränktheit. Die guten Leute kennen eben sonst nichts.
22. März. Neulich begegnete mir die Baronin Enrica Handl-Maxetti und kam in Gespräch auf den Neubau der Bibliothek zu sprechen. Sie sei sehr schön ausgefallen. „Nicht wahr, Renaissance“?, meinte sie ganz unbefangen, ohne Malice.
- Ein Urteil aus München findet den Bau nüchtern und plump, ein Professor aus Passau wieder schreibt: ein wahres Brackbau!
- Am 31. März waren Hofrat Meiß und ich auf dem Baue und wurden von den beiden Herren der Bauleitung erwartet. Meiß beanstandete, daß die Sicherungs-Mischen ebenerdig gerade gegenüber dem Liegen-Aufgang angebracht seien, daß die Fußböden in den Gängen keine Plundungen gegen die Wände aufwiesen, daß in den Aborten die Türen bis auf den Boden reichten, sodaß beim Reinigen aller Schmutz unten hängen bleibe, daß zu oberer Erde keine Gitter angebracht worden seien. Ferner machte er dem Hofrat Peters wegen der schändlichen Fensterbeschläge, wie sie im Parketea teilweise auftraten, eine Szene, ebenso wegen der Verzögerung bezüglich des Abbruchs des Höckels der Steuer-Administration, für den Meiß selbst die Verantwortung übernahm, um Peters in Marsch zu bringen. Sonst bauen wir noch ein Jahr.